

Beobachtungen zum Sozialverhalten junger Mauereidechsen *Podarcis muralis* in Stuttgart

GUNTRAM DEICHSEL

Zusammenfassung

Zwei Bilder mit allochthonen jungen Mauereidechsen *Podarcis muralis maculiventris* der Südalpenlinie werden kommentiert. Schlüpflinge separieren sich von den Mauern, die von Adulttieren besetzt werden, in ein Wiesengelände. Sie nutzen die spärlichen Sonnenplätze dort gemeinsam, gelegentlich sogar mit Körperkontakt. Tiere aller Altersklassen teilen sich Hibernacula in Hohlräumen hinter Stützmauern. Diese Überwinterungsgemeinschaften bleiben nach der Winterruhe noch eine Zeitlang zusammen. Ein adultes Paar mit acht Jungtieren unterschiedlichen Alters vor einem Hibernaculum wird sentimental als „Familie“ interpretiert.

Summary

Two photographs of alien juvenile Common Wall Lizards *Podarcis muralis maculiventris* assigned to the Southern Alps lineage are commented. Hatchlings separate from walls occupied by adults into meadow strips. There they share the rare basking perches, occasionally with body contact. Hibernacula in cavities behind the retaining walls are used by lizards of all age classes. These hibernation communities stay together for some time after hibernation. An adult pair with eight juveniles before a hibernaculum is sentimentally interpreted as a “family”.

Der Birkenkopf im Stuttgarter Westen ist eine Halde aus Kriegstrümmern des 2. Weltkrieges, die sich circa 40 m über das bestehende Gelände erhebt. Zum Gipfelplateau führt ein asphaltierter spiralig ansteigender Fahrweg, der bergseitig von kniehohen Sandsteinstützmauern begrenzt wird.

Nach seiner Begrünung wurde der Birkenkopf seit Ende der 1950er-Jahre von Zauneidechsen *Lacerta a. agilis* spontan besiedelt. Seit 2007 begann ein spontaner sukzessiver Besiedlungsprozess durch allochthone *Podarcis muralis maculiventris* der Südalpenlinie, die 2014 das Gipfelplateau reproduzierend erreicht hatten (Abb. 1) (DEICHSEL



Abb. 1. Männliche Mauer- und weibliche Zauneidechse am 22.05.2014.



Abb. 2. Der letzte Zauneidechsen-schlüpfling wurde am 28.10.2014 beobachtet.



Abb. 3. Dieses Zauneidechsenmännchen wurde am 24.04.2017 als letztes seiner Art am Birkenkopf beobachtet.

unveröff., DEICHSEL et al. 2011, SCHULTE et al. 2011). Gleichzeitig nahm die Zahl der Zauneidechsen ab; der letzte Schlüpfling wurde 2014 beobachtet (Abb. 2), das letzte Adulttier 2017 (Abb. 3).

Die Mauereidechsen besiedeln bevorzugt die Mauern in inzwischen großer Zahl – die Beobachtungsdichte an südexponieren Mauerabschnitten beträgt bei günstiger Witterung circa 1 bis 2 Adulttiere je 2 m Mauerstrecke. Schlüpflinge (üblicherweise 3 Kohorten pro Jahr) separieren sich von den Adulttieren und besetzen Wiesenstreifen links und rechts des Fahrweges. Dabei werden die wenigen Sonnenplätze (Sitzbänke, Maulwurfshügel, Birkenstämme etc.) sozial geteilt – in Abbildung 4 mit Körperkontakt.



Abb. 4. Eine „Schule“ von Mauereidechsen-schlüpflingen teilt sich das letzte besonnte Stück auf der Lehne einer Sitzbank in einer Wiesenfläche bei gegen Abend zunehmender Beschattung (28.09.2014).



Abb. 5. Eine Mauereidechsen-„Familie“ wartet im nasskalten Frühjahr vor ihrem Hibernaculum auf Sonnenschein nach Regen bei auflockernder Bewölkung und 12 °C Lufttemperatur (29.04.2019).

SCHULTE (2008) diskutiert in seinem Kapitel 5.4 die Habitattrennung der Altersklassen unter Verweis auf weitere Literatur hierzu und nennt als Grund die Vermeidung von Eltern-Kind-Kannibalismus.

Zur Überwinterung sucht die Mehrzahl der Schlüpflinge die Stützmauern auf, wo Hohlräume hinter den Mauern von Eidechsen aller Altersklassen gemeinsam als Hibernacula genutzt werden. Nach Ende der Winterruhe bleiben Überwinterungsgemeinschaften noch eine Zeitlang zusammen (Abb. 5). Die sentimentale Interpretation eines Familienidylls (Vater und daneben Mutter inmitten ihrer Schar von acht Kindern unterschiedlichen Alters – frei nach SCHILLERS Glocke „Er zählt die Häupter seiner Lieben, ob keins im Winter abgeblieben“) ist natürlich faktisch nicht belastbar, wird aber sicherlich von Eidechsenfreunden als Nettigkeit akzeptiert.

Literatur

- DEICHSEL, G., A. KWET & A. CONSUL (2011): Verbreitung und genetische Herkunft verschiedener Formen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Stuttgart. – Zeitschrift für Feldherpetologie, **18**: 181-198. Online: http://www.lacerta.de/AS/Bibliografie/BIB_5994.pdf
- SCHULTE, U. (2008): Die Mauereidechse. – Laurenti-Verlag, Bielefeld, 158 S.
- SCHULTE, U., K. BIDINGER, G. DEICHSEL, A. HOCHKIRCH, B. THIESMEIER & V. VEITH (2011): Verbreitung, geografische Herkunft und naturschutzrechtliche Aspekte allochthoner Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Deutschland. – Zeitschrift für Feldherpetologie, **18**: 161-180. Online: http://www.lacerta.de/AS/Bibliografie/BIB_5876.pdf

Verfasser: GUNTRAM DEICHSEL, Friedrich-Ebert-Straße 62, D-88400 Biberach an der Riß; E-Mail: guntram.deichsel@gmx.de